1 Leitsätze **1**

2 Erwartungen **1**

3 Termine **2**

4 Durchführung **4**
4.1. Themenfindung/Ausschreibung 4
4.2. Arbeitsplan 5
4.3. Realisierung der schriftlichen/praktischen Arbeit 5
4.4. Präsentation 6

5 Aufbau, Gestaltung und Formales **7**
5.1. Gliederung 7
5.2. Umgang mit Quellen 8
5.3. Umgang mit Zitaten 9
5.4. Umgang mit KI-/LLM-Tools 9
5.5. Literatur 10
5.6. Gestaltung 10
5.7. Rechtliche Bestimmungen 11

6 Beurteilung und Bewertung **12**
6.1. Kriterien für den schriftlichen Teil 12
6.2. Kriterien für die Präsentation 13

7 Nach der Präsentation **14**

1 Leitsätze

Im Rahmen Ihrer Ausbildung am Gymnasium Muttenz fertigen Sie allein oder im Team eine eigenständige, schriftliche oder schriftlich kommentierte und mündlich präsentierte Maturaarbeit an. Sie sind herausgefordert, selbständig Problemfelder zu suchen, geeignete Fragen zu stellen und den gewählten Bereich abzugrenzen.

Durch die Maturaarbeit verschaffen Sie sich Zugang zu neuem Wissen und zu neuen Fähigkeiten und suchen systematisch und nachvollziehbar nach Erkenntnissen. Die Maturaarbeit hat zum Ziel, Neugier zu wecken, Fragen zu stellen, Antworten zu suchen, mit anderen zu kommunizieren, sich mit fremden Gedanken auseinanderzusetzen und eigene – neue – Wege zu gehen.

2 Erwartungen

Die Maturaarbeit soll übersichtlich und sachgerecht strukturiert sein und zeigen, dass Sie selbständig in der Lage sind, Sachverhalte zu erfassen, zu bearbeiten und klar und korrekt darzustellen.

Der Arbeitsprozess wird auf Grund der vorliegenden schriftlichen Dokumente (Ausschreibung, Vereinbarung, Protokolle der Besprechungen mit der Betreuungsperson, Dokumentation des Arbeitsprozesses) beurteilt. Die Betreuungsperson kann mit Ihnen vereinbaren, dass Sie ein Arbeitsjournal führen, das den Arbeitsprozess dokumentiert und in die Bewertung des Arbeitsprozesses einbezogen wird.

Ihre eigenständigen Ergebnisse präsentieren Sie schriftlich und mündlich.
Ihre Arbeit wird von einer Lehrperson begleitet. Diese bespricht mit Ihnen Themenwahl, Fragestellung und Arbeitsplan. Sie steht Ihnen während der ganzen Zeit als beratende Person zur Verfügung und gibt Ihnen anlässlich der obligatorischen Besprechungen ein Feedback, fachspezifische Anleitungen und Hilfestellung.

Üblicherweise umfasst eine Maturaarbeit zwischen 7‘000 und 10‘000 Wörtern. Der Umfang darf 20‘000 Wörter auf keinen Fall überschreiten.

Tipps zu Maturaarbeiten finden Sie auch im Leitfaden für innovative, wissenschaftliche Projektarbeiten der *Stiftung Schweizer Jugend forscht*:
https://www.gym-muttenz.ch/fileadmin/user_upload/Leitfaden_sjf.pdf oder bei den frequently asked questions unter:
https://www.gym-muttenz.ch/fileadmin/user_upload/2gymmatura/MA-FAQ.pdf

3 Termine

3. Klasse

Der Leitfaden wird im November 2023 an die Klassen abgegeben.

Mittwoch, 6. Dezember 2023:
Tag der Präsentationen
Sie besuchen an diesem Tag mindestens 4 Präsentationen.

18.00: Abendpräsentationen ausgewählter, hervorragender Arbeiten

Montag, 11. Dezember 2023 bis Freitag, 19. Januar 2024:
Ausstellung der guten bis sehr guten Maturaarbeiten 2023 in der Mediothek.

Unter: www.gym-muttenz.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/ können Sie das Formular für die Ausschreibung Ihrer Maturaarbeit herunterladen. An gleicher Stelle finden Sie auch Beispiele für Ausschreibungen von Maturaarbeiten zu den einzelnen Fachgebieten.

Sie führen Gespräche mit Lehrpersonen und mit Personen aus Ihrem Umfeld über mögliche Themen. Sie bestimmen das Fachgebiet, das Thema und eine Frage- oder Aufgabenstellung. Sie suchen eine Lehrperson, die Sie bei Ihrer Maturaarbeit betreuen soll.

Freitag, 26. Januar 2024: **Abgabe der Ausschreibung** an das Sekretariat. Genaueres zur Ausschreibung s. Seite 4 in diesem Leitfaden.

Montag, 6. Mai 2024: **Abgabe der Vereinbarung** an das Sekretariat. Genaueres zur Vereinbarung s. Seite 4 in diesem Leitfaden.

Von Mai 2024 bis September 2024 findet monatlich eine obligatorische Besprechung über den Stand der Arbeit mit Ihrer Betreuungsperson statt.

Mit Ihrer Betreuungsperson besprechen Sie den Arbeitsplan und insbesondere die Feinplanung für die Freistellungstage.

Mittwoch, 5. Juni bis Dienstag, 11. Juni 2024: **1. Freistellung MA**

4. Klasse

Montag, 23. September bis Freitag, 27. September 2024: **2. Freistellung MA**
Die 2. Freistellung der MA dient der Fertigstellung der MA. Die Hilfe der Betreuungsperson soll in dieser Woche nicht mehr beansprucht werden müssen.

Montag, 14. Oktober 2024, 07.30 bis 07.55 Uhr, Abgabe der Arbeit

an das Sekretariat:

- 1 Expl. Original Spiralbindung
- 1 Expl. Kopie, zusammengeheftet mit Schnellhefter zu Korrekturzwecken für die Expertin/den Experten

An die Betreuungsperson:

- 1 Expl. Original, Spiralbindung (Fächli im Lehrerzimmer)
- Arbeitsjournal (falls in Absprache mit der Betreuungsperson ein Arbeitsjournal geführt wurde)
- Elektronische Version der MA für die Plagiatsprävention (per Mail oder Stick), gespeichert im .doc- oder docx-Format. Dabei müssen Grafiken, Fotos, Bilder etc. entfernt sein und Ihr Name sowie der Name Ihrer Betreuungsperson müssen im ganzen Dokument gelöscht sein.

Falls es bei einem künstlerischen, gestalterischen oder praktischen Thema nicht möglich ist, zwei gleiche Exemplare abzugeben, geht die vollständige Originalarbeit an die Betreuungsperson, eine zweite mit Hinweis auf fehlende Teile an das Sekretariat.

Die Betreuungsperson kann für die Korrektur ein weiteres Exemplar einfordern.

Montag, 11. November 2024: **Bewertung**
Das Beurteilungsgespräch mit Ihrer Betreuungsperson ist durchgeführt und die Note für die schriftliche Arbeit ist Ihnen mitgeteilt worden.

Mittwoch, 4. Dezember 2024: **Tag der Präsentationen**
Sie präsentieren Ihre Arbeit vor Publikum und stellen sich in einem Fachgespräch den Fragen von Betreuungsperson und Experte/Expertin.

4 Durchführung

4.1. Themenfindung/Ausschreibung

Eigene Beobachtungen, Fragestellungen und Überlegungen stehen am Anfang Ihrer Arbeit. Beginnen Sie frühzeitig mit der Themensuche. Gehen Sie von Ihren persönlichen Interessen aus, umschreiben Sie Ihre Vorstellungen und skizzieren Sie einen möglichen Ablauf.

Folgende Überlegungen sind wichtig: Das Thema darf nicht zu umfassend sein; es muss eingegrenzt werden. Dabei helfen eine klare Fragestellung, Thesen- oder Zielformulierung. Das Thema soll einen eigenständigen Beitrag ermöglichen und sich nicht nur auf Bekanntes beziehen. Das Thema soll sich dazu eignen, in einer schriftlichen Form dokumentiert oder kommentiert und in einer Präsentation erläutert zu werden.

Benötigen Sie Unterstützung bei der Suche nach einer Auskunfts- oder Fachperson, einem Interviewpartner, einer Ansprechperson bei Institutionen oder Ähnlichem, können Sie sich an den Ehemaligenverein des Gymnasiums und der FMS Muttenz wenden: www.ehemaligenverein-gym-muttenz.ch unter «Kontakt für MA/SA/FMA». Der Ehemaligenverein leitet Ihr Anliegen an seine Mitglieder weiter und kann eventuell einen Kontakt vermitteln.

Ausschreibung / Konzept:

Titel, Fragestellung und Umschreibung der Arbeitsweise werden auf dem offiziellen Formular (www.gym-muttenz.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/) festgehalten. Mit der Ausschreibung bewerben Sie sich um die Betreuung Ihrer Arbeit. Sie lassen Ihre Ausschreibung von einer Lehrperson, die ein Fach, welchem die Arbeit zugeordnet werden kann, unterrichtet, unterschreiben. Die Lehrperson bestätigt damit, dass die Ausschreibung als Konzept für eine MA grundsätzlich geeignet ist, und dass sie im Bedarfsfalle bereit ist, die Betreuung zu übernehmen.

Definitiv wird die Zuteilung der Betreuungspersonen erst am Freitag, 15. März 2024 durch die Schulleitung bekannt gegeben. Ihre Ausschreibung und deren allfällige Nachbesserung wird in die Prozessbeurteilung miteinbezogen.

Vereinbarung Maturaarbeit:

Zusammen mit der Betreuungsperson konkretisieren Sie Ihre Fragestellung, die Sie in der Vereinbarung festhalten. Sie legen die Gliederung der Arbeit, die formalen Anforderungen sowie die Bewertungskriterien fest.

Leitfaden und Bewertungsformulare (www.gym-muttenz.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/) bilden dabei einen Minimalstandard. Zusätzliche themen- oder fachspezifische Aspekte werden als besondere Vereinbarungen festgehalten. Die Vereinbarung enthält auch die rechtlichen Bestimmungen und wird von Ihnen und der Betreuungsperson unterschrieben.

4.2. Arbeitsplan

Sie werden sich etwa ein Jahr lang mit der Arbeit beschäftigen: ein Arbeitsplan ist deshalb unumgänglich. Machen Sie sich zu folgenden Punkten Überlegungen und halten Sie diese in einem Arbeitsplan fest:

- Definitives Festlegen von Thema und Fragestellung
- Arbeitsweisen und Arbeitsorte
- Material- und Infrastrukturbedürfnisse
- Zeitplan für alle relevanten Arbeitsschritte
- Falls Sie neben den Freistellungstagen mit weiteren Urlaubstagen planen, müssen Sie vor Abgabe des Arbeitsplanes ein Urlaubsgesuch einreichen. Nur wenn dieses bewilligt ist, können Sie mit diesen Tagen rechnen.
- Quellen: Herkunft, Umfang und Nutzung
- Zeitraster für feste und individuelle Termine und für Besprechungen
- Aufbau/Gliederung der Arbeit, Reihenfolge und Gewichtung der Teile
- Gestaltung: Schrift, Typografie, Bildteil, Grafiken

Je nach Thema und Bereich können sehr unterschiedliche Arbeitsformen gewählt werden. Der Arbeitsplan muss noch vor der 1. Freistellung der Betreuungsperson vorgelegt und mit ihr besprochen werden. Er kann - je nach Verlauf der Arbeit – später natürlich noch geändert werden.

4.3. Realisierung der schriftlichen/praktischen Arbeit

Die festen Termine und die Besprechungen mit Ihrer Betreuungsperson geben Ihnen Sicherheit; halten Sie sich unbedingt daran. Organisieren Sie Kontakte frühzeitig telefonisch oder schriftlich. Halten Sie Einfälle, Hinweise, Adressen, Detailinformationen usw. zweckmässig fest.

Die Freistellungstage sind für Arbeiten mit hohem Zeitbedarf vorgesehen: Materialsammlung, Feldarbeit, Experimente, Bibliotheksbesuche, Quellenstudium, Interviews, das Erstellen einer Rohfassung usw.

Auf Ihren Wunsch hin kann eine Seite Ihrer Arbeit vor der Abgabe von Ihrer Betreuungsperson sprachlich überarbeitet und kommentiert werden.

4.4. Präsentation

Nach der Abgabe im Oktober haben Sie Zeit bis Mitte Dezember für die Vorbereitung der mündlichen Präsentation. Diese wendet sich an ein Publikum ohne themenspezifische Kenntnisse.

Die mündliche Präsentation mit anschliessender Befragung ist für Einzelarbeiten auf 20 Minuten, für Teamarbeiten auf 40 Minuten begrenzt. Dabei werden für die Präsentation in der Regel vor Publikum 10 bzw. für Teamarbeiten 20 Min eingesetzt. Das anschliessende Fachgespräch mit der Befragung durch die Lehrpersonen nimmt ebenfalls 10 bzw. bei Teamarbeiten 20 Minuten in Anspruch und findet ohne Publikum statt. Dieser Zeitrahmen ist einzuhalten.

Bei Teamarbeiten müssen alle Mitglieder gleichwertig an der Präsentation mitwirken.

Proben Sie die Präsentation vor Publikum: Dieses kann Ihnen Rückmeldungen zu Sprechweise, Gestik, Verständlichkeit usw. geben.

Beachten Sie bei der Gestaltung der Präsentation folgende Grundregeln:

- Beim Kurzvortrag von ungefähr 10 Minuten geht es darum, dass Sie Thesen und Erkenntnisse Ihrer schriftlichen oder gestalterischen Arbeit kurz und prägnant im Überblick darlegen.
- Sie erklären, wie Sie vorgegangen sind und warum Sie gegebenenfalls eine spezielle Versuchsanordnung gewählt haben.
- Einzelheiten, unwichtige Details und vermeidbare Fremdwörter schmälern die Allgemeinverständlichkeit.
- Unterstützen Sie den Vortrag mit visuellen Mitteln, um das Gesagte zu veranschaulichen.
- Bei der anschliessenden Befragung durch den Betreuer/die Betreuerin und die Expertin/den Experten antworten Sie präzise. Das Fachgespräch soll zeigen, dass Sie sich kritisch und vertieft mit der Fragestellung der Arbeit auseinandergesetzt, diese gedanklich durchdrungen und das Fachwissen dazu erworben haben.

Weitere Punkte, die zu beachten sind, finden Sie auf dem Bewertungsformular für mündliche Präsentationen (www.gym-muttenz.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/).

5 Aufbau, Gestaltung und Formales

5.1. Gliederung

Je nach Fachbereich können sich Aufbau und Gliederung einer Maturaarbeit erheblich voneinander unterscheiden. Es ist daher unerlässlich, dass Sie diesen Punkt mit Ihrer Betreuungsperson absprechen und in der Vereinbarung festhalten. Im Folgenden ist als Beispiel der mögliche Aufbau einer Maturaarbeit skizziert:

Titelblatt

Das Titelblatt entscheidet über den ersten Eindruck der Arbeit. Es enthält einen aussagekräftigen Titel, in der Regel begleitet von einem satzartigen Untertitel, Name und Klasse, Jahr, Name der Betreuungsperson, „Maturaarbeit", „Gymnasium Muttenz". Der Titel soll nicht mehr als 150 Zeichen inkl. Zwischenräume enthalten, dies aufgrund des zur Verfügung stehenden Platzes im Maturazeugnis.

Inhaltsverzeichnis

Struktur und Nummerierung der Kapitel und Abschnitte machen den Inhalt der Arbeit überblickbar. Die Seitenzahlen ermöglichen ein rasches Auffinden einzelner Textteile.

Vorwort

Hier führen Sie die Gründe an, die zur Wahl Ihres Themas geführt haben und danken den Personen und Institutionen, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt haben.

Einleitung

Hier formulieren Sie die Voraussetzungen Ihrer Arbeit und entwickeln daraus die Fragestellung bzw. das Ziel Ihrer Arbeit. Sie erklären, in welchem grösseren Zusammenhang das Thema steht, was Sie untersuchen möchten und skizzieren, wie Sie vorgehen wollen.

Hauptteil

Hier wird die Fragestellung bearbeitet, die Vorgehensweise und die Methoden werden beschrieben, die verwendeten Hilfsmittel nötigenfalls erklärt. Die Ergebnisse werden präsentiert. Setzen Sie geeignete Kapitelüberschriften (nicht einfach „Hauptteil").

Schlussfolgerung/Diskussion

Hier diskutieren Sie die wichtigsten Resultate Ihrer Arbeit und beziehen sich nochmals auf die Fragestellung. Sie fassen die Ergebnisse prägnant

zusammen, interpretieren und reflektieren diese und setzen sie in einen grösseren Zusammenhang.

Schlusswort
Im Schlusswort berichten Sie kritisch über Ihre persönlichen Erfahrungen bei der Arbeit.

Verzeichnisse
Im Quellenverzeichnis führen Sie die verwendeten Quellen auf. Wenn Sie Abbildungen und Tabellen verwendet haben, erstellen Sie auch ein Abbildungs- bzw. ein Tabellenverzeichnis, wo Sie die Herkunft dieser Materialien dokumentieren. Wenn Sie KI-/LLM-Tools verwenden, weisen Sie deren Verwendung ebenfalls in einem KI-Verzeichnis nach.

Anhang
Der Anhang enthält Texte, Grafiken, Daten und Bilder, welche nicht in den Hauptteil integriert sind.

Redlichkeitserklärung
Die letzte Seite Ihrer Maturaarbeit ist mit der folgenden, datierten und von Ihnen handschriftlich unterschriebenen Erklärung zu versehen:

„Ich bestätige, dass ich die Arbeit selbständig durchgeführt, sämtliche Eigen- und Fremdleistungen deklariert und die verwendeten Quellen nach den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens nachgewiesen habe."

5.2. Umgang mit Quellen

Gehen Sie grundsätzlich mit fremden Aussagen und Gedanken bewusst und transparent um – sich selbst und den Betreuungspersonen gegenüber. Alle Aussagen und Gedanken, die nicht von Ihnen stammen, werden in der Arbeit belegt. Wörtliche Aussagen geben Sie als Zitate in Anführungszeichen wieder. Ansonsten paraphrasieren Sie die Aussagen anderer und geben die entsprechende Quelle an. Bei geisteswissenschaftlichen Arbeiten vermerken Sie diese Quellen mit Fussnoten im laufenden Text. Bei naturwissenschaftlichen Arbeiten geben Sie die Quelle direkt im Text an, indem Sie Autor(en) und Erscheinungsjahr der Quelle am Ende der zu belegenden Aussage in Klammern angeben.

- **Quellen in Fussnoten:** Name des Autors/der Autorin, erstes Substantiv des Titels, S. und Seitenzahl.
- **Quellen in Klammern:** Name des Autors oder der Autoren, Jahr, Seite.

- **Internet:** Name, Vorname des Autors/der Autorin, Titel des Textes, Hauptseite/Medium, URL, (Datum des Abrufens).

Alle benutzten Quellen werden im Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit alphabetisch aufgelistet. Die genaue Art der Auflistung variiert von Fachbereich zu Fachbereich erheblich. Sprechen Sie daher unbedingt mit Ihrer Betreuungsperson ab, wie Sie im Detail in Ihrer Maturaarbeit die Quellen im Quellenverzeichnis angeben. Ein mögliches Beispiel für die Auflistung der Quellen zeigt das folgende Muster:

- **Literatur:** Name, Vorname des Autors/der Autorin: Titel. Untertitel, Erscheinungsort und –jahr:
  Patenburg, Vitalis: Das Porträt der Erde. Geschichte der Kartographie, Stuttgart 1970.

- **Zeitschriften:** Name, Vorname des Autors/der Autorin: Titel, in: Name der Zeitung/Zeitschrift und Nummer, Jahr, S. und Seitenzahlen:
  Lin, Qiang et al.: The seahorse genome and the evolution of its specialized morphology, in: Nature 540, 2016, S. 395 – 399.

- **Internet:** Name, Vorname des Autors/der Autorin: Titel des Textes, in: Titel der Homepage, URL und (Datum des Abrufens):
  Strub, Brigitta: Muttenz, in: Historisches Lexikon der Schweiz, http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D1197.php (14.12.2016).

5.3. Umgang mit Zitaten

Wenn Sie bestimmte Ausdrücke oder Sätze direkt und wortwörtlich übernehmen, setzen Sie diese Zitate in Anführungszeichen. Kurze Zitate bauen Sie in den fortlaufenden Text ein. Zitate, die länger als 3 Zeilen sind, werden abgesetzt und eingerückt. Alle Zitate werden wie oben beschrieben mit Fussnoten oder Klammern im Text nachgewiesen.

5.4. Umgang mit KI-/LLM-Tools[1]

Selbständige Arbeiten sollen eigenständig verfasst werden. Die Verfasserin oder der Verfasser ist für alle Teile der Arbeit verantwortlich. Die Arbeit muss in den wesentlichen Aspekten auf den Gedanken der Verfasserin oder des Verfassers beruhen.

[1] KI-LLM-Tools steht für Programme und Dienste, die auf Künstlicher Intelligenz oder Large-Language-Models basieren unabhängig davon, ob sie in eine Software integriert sind oder nicht. Beispiele sind ChatGPT oder Bing.

Die Verwendung von KI-/LLM-Tools muss mit der Betreuungsperson abgesprochen und in der Arbeit nachgewiesen werden. Ein Einsatz kann z.B. als Werkzeug auf der Suche nach Argumenten, Quellen und Strukturierungen oder bei der Korrektur und Überprüfung von formalen Aspekten einer Arbeit sinnvoll sein. Sie sollen sich mit den Möglichkeiten, aber auch mit den Grenzen der KI und LLM auseinandersetzen.
Beim Einsatz von KI-/LLM-Tools muss bedacht werden, dass diese zuweilen Tatsachen, Namen, Quellen und Zahlen erfinden, die nicht den Fakten entsprechen. Entsprechende Angaben müssen also immer sorgfältig kontrolliert werden.
Die Verwendung von KI-/LLM-Tools muss in der selbständigen Arbeit klar deklariert werden. Dies gilt auch dann, wenn Formulierungen nicht direkt übernommen werden. Werden KI-/LLM-Werkzeuge verwendet, die mit sogenannten Prompts (Eingabeaufforderungen) bedient werden, müssen diese Prompts am Schluss der Arbeit in einem Verzeichnis (analog zu einem Quellenverzeichnis) aufgelistet oder mit einem Link zu den Prompts angegeben werden. Ein Nachweis listet folgende Angaben auf: a) Name des Tools, b) Datum der Verwendung, c) Prompts, die verwendet werden.
Kommen KI-/LLM-Werkzeuge zur Anwendung, die keine Prompts als Eingabe verlangen, muss ihr Einsatz im KI-Verzeichnis mit einem kurzen Text beschrieben werden.

5.5. Literatur

Literatur finden Sie über Bibliothekskataloge, Literaturverzeichnisse (Bibliografien) wissenschaftlicher Publikationen, über Lexika sowie über fachspezifische Bibliografien.

5.6. Gestaltung

Die Gestaltung Ihrer Arbeit – Lesbarkeit, klare Gliederung und Übersichtlichkeit – trägt wesentlich zum Erfolg bei; wählen Sie deshalb eine möglichst einfache Form, welche Sie konsequent durchhalten. Der schriftliche Teil wird (in der Regel) im Format A4 auf Computer geschrieben. Entscheiden Sie sich für eine, höchstens zwei Schriftarten für Titel, Überschriften und Lauftexte. Beschränken Sie sich auf maximal vier Schriftgrössen, zum Beispiel: 24 pt für Haupttitel, 18 pt oder 14 pt für Zwischentitel, 12 pt für Lauftexte und 9 pt für Anmerkungen und Zitate. Beachten Sie für die formalen Aspekte Ihrer Arbeit insbesondere auch die Anleitungen der Fachschaften! Die Maturaarbeit wird mit einer Spiralbindung versehen oder gebunden.

Künstlerische, gestalterische oder praktische Themen

Bei diesen ist eine Form zu finden, welche der Besonderheit der Arbeit Rechnung trägt. Bilder und Ausstellungsobjekte müssen beschriftet werden.

5.7. Rechtliche Bestimmungen

Verordnung über die Maturitätsprüfungen, SGS 643.21 vom 5. Juli 2005 (Stand 01.01.2022) einzusehen über
https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/643.21.

Beachten Sie dabei insbesondere den Paragraphen 8, der für verspätet abgegebene Maturaarbeiten einen Notenabzug von bis zu 3 Notenpunkten und für die Nichtabgabe der Maturaarbeit oder für das Nichterscheinen an der mündlichen Präsentation einen Ausschluss von den Maturitätsprüfungen vorsieht.

Weisungen der Schulleitungskonferenz zu den Maturaarbeiten vom 25. August 2015 (angepasst am 25.01.2022)
https://www.gym-muttenz.ch/fileadmin/user_upload/MA-Weisungen_der_SLK.pdf.

Beachten Sie dabei insbesondere den Paragraphen 1 Abschnitt 5, der die Konsequenzen bei einer verspäteten Abgabe der Maturaarbeit noch etwas genauer als die Verordnung über die Maturitätsprüfungen beschreibt. Dieser Paragraph wird von den Schulen streng umgesetzt und es besteht kein Spielraum für Abweichungen davon.
Beachten Sie auch den Paragraphen 11, der die Abgabe einer Redlichkeitserklärung verlangt und für unredliches Verhalten Notenabzüge bis zur niedrigsten möglichen Bewertung oder die Qualifikation der Maturaarbeit als nicht erbrachte Leistung vorsieht, wobei bei Letzterem eine Remotion erfolgt. Wiederholte Unredlichkeiten führen zum Ausschluss aus der Schule.

6 Beurteilung und Bewertung

Für die Gesamtnote zählt die Note des schriftlichen Teils doppelt, die Note der Präsentation einfach.

6.1. Kriterien für den schriftlichen Teil

Beim schriftlichen Teil der Maturaarbeit wird der Inhalt mit 50 - 60 %, die Form mit 20 – 25 % und der Arbeitsprozess mit 20 – 25 % bewertet (Ausnahme: produktorientierte Arbeiten, s. Bewertungsformulare).
Unter (www.gym-muttenz.ch/gymnasiale-matura/maturaarbeit/) finden Sie Bewertungsformulare mit den Kriterien:

Geistes- und sozialwissenschaftlich orientierte Arbeit
Inhalt: Vorhaben/Erfassen des Themas, Verarbeitung/Umsetzung, Eigenständigkeit, Sachliche Richtigkeit.
Form: Darstellung/Formale Kriterien, Sprache.
Prozess: Arbeitsprozess.

Experimentelle Arbeit
Inhalt: Titel und Einleitung, Material und Methoden, Ergebnisse, Diskussion und Zusammenfassung.
Form: Darstellung/Formale Kriterien, Sprache.
Prozess: Arbeitsprozess.

Produktorientierte Arbeit
Produkt, praktischer Teil: Vorhaben/Erfassen des Themas, Verarbeitung/Umsetzung, Ideenreichtum/Originalität/Kreativität, Endresultat.
Arbeitsbericht, Theorieteil: Darstellung/Formale Kriterien, Sprache.
Prozess: Arbeitsprozess

Künstlerisch-gestalterische Arbeit
Praktischer-gestalterischer Teil: Erfassen des Themas, Dokumentation, Kreativität, gestalterische Umsetzung, Form und Präsentation.
Arbeitsbericht, Theorieteil: Reflexion, Theorie, Aufbau, Gestaltung und Sprache.
Prozess: Arbeitsprozess

Weitere Kriterien sind teilweise noch in den Fachschaften ausgearbeitet worden und sind in Ihrer Vereinbarung mit der Betreuungsperson schriftlich festzuhalten. Zusätzlich können themenspezifische Aspekte für die Beurteilung vereinbart werden.

Von den Bewertungsformularen abweichende Gewichtungen einzelner Bewertungskriterien sind in der Vereinbarung aufzuführen und müssen den vorgegebenen Rahmen (Inhalt 50 - 60 %, Form 20 – 25 %, Arbeitsprozess 20 – 25 %) einhalten.

Nach der Abgabe der Arbeit beurteilt die Betreuungsperson in einem schriftlichen Bericht die Erfüllung der vereinbarten Ziele und bewertet die Arbeit als Ganzes zusammen mit der Expertin/dem Experten mit einer Note (auf halbe Noten gerundet). Bericht und Note werden mit Ihnen besprochen.

6.2. Kriterien für die Präsentation

Die Note des Fachgesprächs zählt doppelt, die Note der Präsentation einfach.

Präsentation: Inhalt und Struktur, Sprache, Medien und Hilfsmittel, Präsentationsstil.

Fachgespräch: Sachkompetenz, Diskussion.

Die Betreuungsperson bewertet die Präsentation mit dem Fachgespräch - in Absprache mit der Expertin/dem Experten - mit einer Note (auf halbe Noten gerundet).

7 Nach der Präsentation

Falls Ihre Arbeit gut gelungen ist, möchten wir Sie ermuntern, an einem Wettbewerb teilzunehmen. Verschiedene Organisationen schreiben solche aus. Die Teilnahme an einem Wettbewerb verhilft Ihnen zu einem vertieften Einblick in das bearbeitete Gebiet und ermöglicht Ihnen, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, die im gleichen Bereich gearbeitet haben. Sie hilft Ihnen möglicherweise auch bei der Studienwahl und schafft Beziehungen, die Ihnen später nützlich sein können.

Allgemein – verschiedene Fachrichtungen:

Mit Arbeiten aller Fachrichtungen können Sie sich zum Wettbewerb von „Schweizer Jugend forscht" anmelden (www.sjf.ch). Wettbewerbsarbeiten lassen sich in den folgenden Fachbereichen einreichen:

- Biologie & Umwelt
- Chemie, Biochemie & Medizin
- Gestaltung, Architektur & Künste
- Geschichte, Geografie, Wirtschaft & Gesellschaft
- Literatur, Philosophie & Sprache
- Mathematik & Informatik
- Physik & Technik

Umwelt, Ökologie, Nachhaltigkeit:

Für Arbeiten im Bereich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Naturwissenschaften oder in verwandten Fächern, die einen Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit legen, vergibt das Ökozentrum einen Preis.
https://oekozentrum.ch/de/projekte/klima-energie/zukunft-schreiben

Naturwissenschaften, Life Sciences:

Die ETH Zürich veranstaltet im 4. Quartal eine Ausstellung von Maturaarbeiten in mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Ausrichtung. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.ethz.ch.

Das BioValley College net organisiert jeweils im Herbst den College Day. Qualitativ hochstehende Arbeiten zum Themenbereich „Life Sciences" können dort für den BioValley College Award eingereicht und allenfalls präsentiert werden. https://www.biovalley-college.net/biovalley-college-day/biovalley-college-award/

Der Verein Forschung für Leben vergibt einen Award für die beste Maturaarbeit von Schülerinnen und Schülern der ganzen Schweiz. Berücksichtigt werden Arbeiten, die sich mit Themen aus den Bereichen Biologie, Medizin,

Genetik, Tierversuche, Landwirtschaft und den sich daraus ergebenden ethischen Fragen beschäftigen.
http://www.forschung-leben.ch/projekte/award-fuer-maturaarbeiten/

Informatik:

Niklaus Wirth Young Talent Computer Science Award: Jedes Jahr werden Preise für beste Maturaarbeiten im Fach Informatik verliehen.
http://www.abz.inf.ethz.ch/maturaarbeiten2019/index.html

Geschichte, Staatskunde, Politik:

Peter-Dolder-Preis der Stiftung für Demokratie: Diese Stiftung würdigt historische Arbeiten, die sich mit der jüngeren Schweizer Geschichte auseinandersetzen: http://www.sfd-bern.ch

Mit dem Geschichtswettbewerb HISTORIA werden sehr gute Arbeiten im Bereich Geschichte gefördert und ausgezeichnet:
http://www.ch-historia.ch

Preis für Maturitätsarbeiten „Demokratie und Gesellschaft" der Stiftung für Demokratie. Nationaler Wettbewerb für Maturaarbeiten zur Schweizer Geschichte, Politik und Staatskunde: https://sfd-bern.ch/

Altphilologie:

Die Latinistik an der Universität Basel würdigt mit dem Josef Delz-Preis herausragende Leistungen im Fach Latein:
https://latinistik.philhist.unibas.ch/de/fachbereich/josefdelz/

Religion, Ethik, Theologie:

Die theologischen Fakultäten der Universitäten Basel, Bern und Zürich verleihen je einen Preis für herausragende Arbeit im Bereich Religion-Ethik-Theologie: https://www.theologiestudium.ch/theologiepreis

Die theologische Fakultät der Universität Luzern würdigt sehr gute Arbeiten im Bereich Religionskunde und Ethik:
https://www.unilu.ch/fakultaeten/tf/ueber-die-fakultaet/luzerner-religions-preis/

Jedes Jahr schreibt die theologische Fakultät der Universität Freiburg einen Preis für die beste Maturaarbeiten im Bereich «Religionen in Geschichte und Gesellschaft»: https://www3.unifr.ch/theo/de/fak/preis.html

Notizen